

Gemeindebrief



der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Busbach, Neustädtlein und Eckersdorf



Erntedank in St. Ägidius

miteinander

Ausgabe 1

November 2026
bis Januar 2027

Feindesliebe und Sonnenschein ...

Eine Lehre von Jesus stößt vielen Männern und Frauen auf. Diese Lehre Jesu heißt „Feindesliebe“. In der Bergpredigt, einer langen Rede Jesu im Matthäusevangelium (Mt, Kapitel 5 -7) spricht Jesus: „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.“ (Matthäus 6, 44+45a)

Diese Worte verstören. Warum sollte ich meine Feinde lieben? Menschliche Logik kommt hier an eine Grenze. Wer mir etwas Böses tut, vor dem schütze ich mich oder halte mich fern. Zu welchem Zweck sollte ich für meine Verfolger beten und bitten?

Jesus wollte seine Welt verändern. Mit Worten und Taten. Selbst Vorbild sein. Vor 2000 Jahren zählte das Gegeneinander mehr als das Miteinander. Eine griechische Lebensregel besagte: „Liebt eure Freunde und hasst eure Feinde!“ Daraus resultieren Krieg und Tod, Hungersnöte und Seuchen, Hass und Unfrieden! Nur im Gegeneinander gelingt das Leben nicht.

In seiner Lehre vom Reich Gottes, von einer neuen Welt mitten unter uns, spricht Jesus von der Feindesliebe. Sie ist ein Weg zum friedlichen Miteinander. Pinchas Lapide, ein jüdischer Wissenschaftler nannte sie „Entfeindungs“-Liebe. Jesus lehrt: „Denn [Gott] lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte!“ (Mt 6, 45b)

In dieser Welt gibt es nicht nur nette Menschen. Gott schenkt uns auch Menschen, mit denen ich mich nicht so gut verstehe. Gleichzeitig kann ich der Böse sein und der andere der Gute. Beides gehört in Gottes Welt: Die Gerechten und Ungerechten, die Guten und Bösen. Niemand ist perfekt und heilig. Wir teilen diese Welt miteinander.

Wer sich bemüht, seinen „Feinden“ Gutes zu tun, kann einen vermeintlich Bösen als neuen Freund gewinnen. Die Bibel gibt Tipps: Rache dich nicht für ein böses Wort! Ermahne lieber und beleidige nicht zurück! Verzeihe Fehler! Auch du könntest diesen Fehler begehen und Vergebung brauchen. Ich darf Augen zudrücken und nachsichtig sein. Großzügig darf ich die Chance geben, auch aus bösen Momenten das Gute für mich zu lernen.

Für Jesus zählt das Miteinander mehr als das Gegeneinander. Ich brauche keine Feinde, außer ich streite mich gerne. Gott hat jeden von uns geschaffen. Wir sollen miteinander diese Welt genießen. Jeder und jede darf (neu) mein Freund werden, auch wenn wir zuerst Feinde waren. Helfen kann Menschlichkeit, die verzeiht, liebevoll ermahnt, großzügig ein Auge zudrückt. Für Jesus war klar: Dieser Weg lohnt sich...

Ihr Pfarrer Michael Braun

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Pfarrei Eckersdorf, Auflage: 3.000 Stück

verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Michael Braun

Redaktion und Gestaltung: Karl-Heinz Eisenhuth, karl-heinz.eisenhuth@t-online.de

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2/2027 am 10.01.2027

www.eckersdorf-evangelisch.de

Druck: GemeindebriefDruckerei | Eichenring 15a | 29393 Groß Oesingen

Warum eigentlich ...
der Ewigkeitssonntag?

Das Ende des Kirchenjahres endet immer mit demselben Sonntag: Dem Ewigkeitssonntag! Christinnen und Christen, Angehörige und Trauernde sind eingeladen in den Gottesdienst zu kommen. Der Ewigkeitssonntag erinnert mit seinen Liedern und Lesungen, mit dem Verlesen der Namen an die Verstorbenen in einem Kirchenjahr.

Im Übergang von Herbst in Winter erinnert sich die christliche Gemeinde an das Ende des Lebens

Ende/ Mitte November wird dieser besondere Tag gefeiert. Fast am Ende des Kalenderjahres, am Ende des Kirchenjahres, im Übergang von Herbst in Winter erinnert sich die christliche Gemeinde an das Ende des Lebens. Es stimmt traurig. Manchen macht es Angst. Andere ignorieren den Tod als Tabu, als düsteres Geheimnis des Lebens.

Der Ewigkeitssonntag lädt ein sich einer christlichen Hoffnung (neu) bewusst zu werden. Wir führen unser Leben in dieser Welt. Gott hat mich mit Leib und Seele erschaffen. Auch wenn mein Leib vergeht, meine ewige Seele wird bei Gott ein neues Leben finden. Dieses neue Leben wird frei sein von Leid und Schmerz. Mich erfüllt eine tiefe Hoffnung: Mein Leben wird

Gott bei sich vollenden!

Andere begehen den Ewigkeitssonntag als Totensonntag. Hier verschiebt sich das Thema von der Hoffnung zur Erinnerung. Es stehen die Verstorbenen im Mittelpunkt: Ihr Leben, Ihr Wirken, Ihr Wesen. Der Totensonntag erinnert an die Menschen an unserer Seite. An die schönen und weniger schönen Lebenskapitel. An die Chance zu lieben oder geliebt zu werden.

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr (dieses Jahr der 22. November 2026) will an unsere Liebsten erinnern, die uns verlassen haben. Er will uns Mut machen zu glauben: Bei Gott geht das Leben weiter. Alles Leid wird zu Ende sein. In Gottes Licht werde ich vollendet. Daher heißt in der katholischen Kirche der Ewigkeitssonntag „Christ-König“. Am Ende aller Tage wird Jesus als Herr der Welt das letzte, erlösende Wort behalten!

Eine besinnliche Herbst- und Winterzeit, Ihr Pfarrer Michael Braun

Monatsspruch November 2026

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen ...

Jesaja 2,4a

Copyright-Hinweis: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016
Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

„Eine wahre Geschichte - mit dem Rasentraktor zur Versöhnung“

Da staunten die Konfis nicht schlecht als ein Rasentraktor in der Kirche stand. In der Predigt wurde der Film „Straight Story“ erzählt. Der kauzige Rentner Alvin Straight lebt irgendwo in Iowa in einem heruntergekommenen Haus. An einem heißen Tag stürzt er in der Küche. Er ist ein sturer Patient: Seine Ess- und Trinkgewohnheiten will er nicht ändern, nicht das Rauchen aufgeben. Er will heim und nichts als seine Ruhe. Abends sitzt er auf der Veranda und schaut zum Sternenhimmel. Da erfährt er, dass sein einziger Bruder Lyle einen Schlaganfall erlitten hat. Die Brüder liegen seit 10 Jahren im Streit und haben kein Wort mehr miteinander gewechselt. Aber jetzt möchte Alvin den Streit beenden.

400 km von Iowa nach Wisconsin

So stur wie er die Ratschläge seines Arztes in den Wind geschlagen hat, so stur ist er auch hier: Ich muss zu meinem Bruder nach Mount Zion in Wisconsin - ich muss etwas in Ordnung bringen. Aber er besitzt keinen Führerschein mehr: Er sieht zu schlecht. Zufahren



kommt auch nicht infrage, wenn man nur noch mit Stöcken gehen kann. Er will aber trotzdem zu seinem Bruder, und zwar auf eigene Faust. Er nimmt seinen Aufsitz-Rasenmäher und kupelt einen Anhänger daran mit einer Matratze und Proviant. Alle halten ihn für verrückt; damit fährt doch kein Mensch 400 Kilometer von Iowa nach Wisconsin! Doch für ihn ist es das die einzige Möglichkeit. Laster und Autos rauschen an ihm vorbei, selbst Radfahrer überholen ihn kopfschüttelnd.

An der Grenze des Lebens

So ist er Tag für Tag unterwegs, ein Mensch mit einem tiefen Wunsch an der Grenze seines Lebens. Er möchte noch einmal mit seinem Bruder in die Sterne gucken wie früher, als sie auf dem elterlichen Hof zusammen Kühe gehütet haben. Auf der Weide liegend, mit dem Blick in den Sternenhimmel, haben sie sich gefragt, ob dort wohl einer ist, der über ihnen wacht. 6 Wochen ist er unterwegs. Immer wieder geht abends sein Blick in den Himmel. Den darf er nicht aus den Augen verlieren, wenn er durchhalten will.

Die letzte Rast

Seine letzte Rast macht er am Rand eines großen Friedhofes. Ein Unbekannter kommt und setzt sich zu dem alten Sonderling ans Lagerfeuer. Es ist der Pfarrer. Alvin erzählt, Eitelkeit, Ärger und Alkohol haben ihn und seinen Bruder streiten lassen, und zwar heftig, aber nun sei es genug: „Niemand kennt dich im Alter so gut wie dein Bruder, ein Bruder ist eben ein Bruder.“

Endlich am Berg Zion

Nach 6 Wochen kommt er an, in Mount Zion in Wisconsin. Der Berg Zion ist in der Bibel der Ort, wo die Menschen das Heil erwarteten. Hier ist es die Adresse seines Bruders, ein einsames Haus. Alvin ruft seinen Bruder „Lyle!“. Vom Haus hört man nach einer Weile eine ebenso rauhe und brüchige Stimme: „Alvin?“. Da geht Alvin mit seinen Stöcken die Treppe zur Veranda noch oben. Dann stehen sich die altgewordenen Brüder gegenüber. Der Bruder schaut auf den Rasentraktor mit dem skurilen Anhänger: „Und damit bist du den ganzen Weg gefahren, um mich zu sehen?“ Alvin nickt. Dann sitzen sie schweigend auf der Veranda. Es wird Nacht, ein sternenklarer Himmel, sie blicken nach oben: Zwei Brüder und die Sterne. Eine versöhnte Einheit.

Der Blick in den Sternenhimmel

„Straight Story“ ist doppeldeutig: „Straight“ ist der Nachname der Hauptfigur, gleichzeitig bedeutet es übersetzt: „geradlinig“. Stur und geradlinig macht sich der alte Mann auf den Weg. Einmal entschlossen, den Streit zu beenden, lässt er sich von nichts und niemandem davon abbringen. Der Blick in den Himmel, der sie als Kinder vereint hat, bringt sie am Ende wieder zusammen. Die Frage, ob dort über unserer Welt wohl einer ist, dem wir nicht gleichgültig sind. Der Blick nach oben, der über allen Streit und alle Eitelkeiten hinausweist.

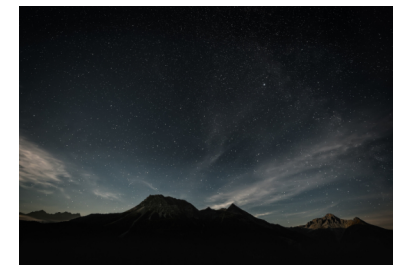
Und wir? Der Weg ist vielleicht gar nicht weit

Vielleicht ist Ihnen beim Lesen jemand eingefallen, zu dem Sie sich auf den Weg machen sollten. Manchmal braucht es dazu Zeit und Abstand. Aber auf einmal weiß man: Ich muss etwas in Ordnung bringen. Und diesen Weg kann einem keiner abnehmen, den muss man selbst gehen. Manchmal kann der Weg zur Versöhnung gefühlte 400 Kilometer entfernt sein, auch wenn er tatsächlich nur ein paar Minuten Fußweg oder ein erstes kurzes Telefonat lang dauert. Vielleicht muss man sich dabei Zeit lassen wie Alvin, der auf seinem langen Weg von allen anderen überholt wird, aber am Ende doch ankommt. Vielleicht muss man gar nicht viel sagen und es reicht, sich wieder mit Namen anzureden und wieder Kontakt aufzunehmen, anzuknüpfen an das, was einmal gut gewesen war. Vielleicht ermutigt uns dazu die Geschichte von Alvin oder der Blick in den Sternenhimmel, die Frage nach Gott, oder die Vaterunser Bitte: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Das kann helfen, über den eigenen Schatten zu springen, auf das Rechthaben und das letzte Wort zu verzichten und im anderen wieder den Menschen zu sehen, mit dem wir doch einmal zusammengehört haben.

Buß- und Bettag neu verstanden

„Straight Story“ ist nicht nur eine Sommergeschichte. Es ist ebenso eine Geschichte für den Buß- und Bettag. Denn er erinnert uns daran, unser Leben zu bedenken, wo nötig auf das letzte Wort zu verzichten, den ersten Schritt zu gehen und wieder in Ordnung zu bringen, was wir im Blick auf Gott und den Sternenhimmel erkannt haben.

Es grüßt sie herzlichst
PfarrerIn i. R. Ruth Scheil





Herzlichen Dank!

Liebe Gemeindemitglieder,
durch den Verkauf von Kuchen/ Torten und Kaffee
an der Kerwa konnte ein Erlös von 1291,60€ erzielt
werden. Dieser Betrag und die Spendeneinnahme
von 117.50€ wird für die Umgestaltung in St.Ägidius
verwendet.



Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott, aber ganz besonders den Kuchen- und Tortenbäckerinnen.

Baumpaten



Es gibt noch die Möglichkeit für zwei Bäume eine Baumpatenschaft zu erwerben. Bitte melden Sie sich bei U. Parchent,
ulrikeparchent@gmx.de oder füllen Sie ein Formular dafür aus
(Kirche ist von 10:00 - 18:00 Uhr geöffnet).

Auch hier ein herzliches DANKE an alle, die eine Patenschaft
übernommen haben.

Mit dem Pflanzen der Bäume wollen wir im kommenden Frühjahr
beginnen und melden uns bei allen Baumpaten mit weiteren In-
formationen.

Leider ist es dieses Jahr **NICHT** möglich für Sie Advents- und
Türkränze zu binden, da unser bewährtes Team aus



Kirchenvorstandsmitglieder
krankheitsbedingt nicht voll einsetzbar ist.

Informationen für Jungbläser

Im Herbst/Winter 2026 wird in Eckersdorf eine neue Posaunenchor-Jungbläserausbildung beginnen. „Jungbläser“ sind nicht nur Kinder, sondern Menschen aller Altersgruppen, die Lust auf das Musikmachen in einem Posaunenchor haben.

Bezirksposaunenchorleiterin Anne Müller wird die Ausbildung leiten, und die Eckdaten sehen folgendermaßen aus:

- Das Startdatum wird noch bekanntgegeben
- Die Unterrichtsstunden werden mittwochs von 19-20 Uhr im Ev. Gemeindehaus Eckersdorf (Eckehartstr. 23) stattfinden. Schulferien und Feiertage sind probenfrei.
- Es wird einen kleinen Unkostenbeitrag pro Jungbläser geben, der für Noten u.ä. verwendet wird.
- Es sind alle Konfessionen und Altersgruppen willkommen, auch gerne Eltern, die ihre Kinder zu den Proben fahren (sehr gute Erfahrungswerte!)
- Es sind Jungbläser aus allen umliegenden Posaunenchorgruppen willkommen. Die Posaunenchorgruppen, in denen die Jungbläser nach der Ausbildung spielen werden, kümmern sich um die Ausrüstung (funktionsfähige Instrumente, Notenständer, ggf. Instrumentenständer, ggf. Reparaturen). Wenn Posaunenchorgruppen weitere Instrumente für die Ausbildung zur Verfügung stellen können, wäre das wunderbar!



Interessierte Jungbläserinnen und Jungbläser melden sich bitte bei Anne Müller unter:
anne82mueller@web.de.



Man(n) trifft sich in Eckersdorf

Herzliche Einladung!

Wir wollen es weiter wagen, Räume für Männer zu schaffen.

Für Frauen, Jugendliche und Kinder gibt es in der Kirche bereits viele Angebote - aber wo bleiben die Männer?

Das wollen wir ändern. Und dazu brauchen wir Dich!

Die Treffen finden jeweils an einem Samstag um 17:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt:

21. November 2026

19. Dezember 2026

23. Januar 2027

Wir freuen uns auf Dich!

Kontaktadressen:

Burkhard Schubert
Eckehartstr. 46
0921 33 0 77

burkhard.schubert@freenet.de

Thomas Schenkel
Schulstraße 18
0921 35 4 64
thomas.schenkel@elkb.de

Manfred Franke
De-Cuvry-Str. 1 a
0921 3 28 721
manfred.franke@elkb.de

Religion

für Neugierige

MACHT RELIGION MITFÜHLEND?

Die Empörung war groß, als Elon Musk 2025 in einem Podcast sagte: „Die fundamentale Schwäche westlicher Zivilisation ist Empathie.“ Beim Thema Migration, so Musk, führe zu viel Empathie dazu, dass zu viele Menschen aufgenommen würden. Das wiederum führe zum Auseinanderbrechen der Gesellschaft. Deshalb sei zu viel Empathie „gesellschaftlicher Selbstmord“.

Die These, dass Empathie einer Gesellschaft schadet, ist alt. Man findet sie zum Beispiel beim Philosophen Friedrich Nietzsche. Auch heute gibt es Autoren, die sich explizit als christlich verstehen, die das so sehen und sich zur Zuspitzung versteigen: Empathie sei eine Sünde. Religion macht also nicht zwangsläufig empathischer, sie kann im Gegenteil auch Empathielosigkeit propagieren.

Das könnte manche überraschen. Gilt Empathie doch mit gutem Grund als christliche Tugend. Man denke an die biblische Geschichte des barmherzigen Samariters aus dem Lukas-evangelium. Jesus antwortet mit ihr auf die Frage, wie man das ewige Leben erreichen könne. Ein Mann wird ausgeraubt, fast totgeschlagen und am Straßenrand liegengelassen. Zwei Männer sehen den Verletzten, kümmern sich nicht um ihn und gehen weiter. Dann kommt der dritte, der Samariter. Über ihn heißt es: „Als er den Verwundeten sah, hatte er Mitleid mit ihm.“ Er unterbricht seine Reise, bringt den Verletzten in ein Gasthaus, wo für ihn gesorgt wird, zahlt sogar für ihn. Sein Mitleid und Einfühlungsvermögen – eine mächtige Fähigkeit, die vermeintlich in Stein gemeißelte Regeln sprengen kann. Deswegen sehen Musk und andere sie kritisch oder sagen gar, das sei Sünde. Dahinter steht die Vorstellung, dass ein religiöses Leben vor allem ein Leben in festen göttlichen Regeln und mit harten Verboten ist. Das Reizthema Abtreibung zeigt das gut. Sie gilt vielen Christen als verboten. Aber was ist,

wenn man sich in die schwanger gewordene Frau einfühlt?

Anders als Musk es andeutet, hat unser Einfühlungsvermögen viel zivilisatorischen Fortschritt gebracht. Wir verstehen uns dadurch besser, gehen kooperativer miteinander um und erreichen so Dinge, die uns alleine nicht gelingen könnten. Wer sich einmal eingefühlt hat, verändert womöglich sein Verhalten. Das lässt sich an einem interessanten Paradox sehen: Etliche überzeugte AfD-Wähler engagieren sich vor Ort in der Flüchtlingshilfe. Gerade aus ostdeutschen Kirchen wird das immer wieder erzählt. Wer sich konkret von menschlichem Leid berühren lässt, kann nicht so einfach weggucken. Fremdenfeindlichkeit ist in der Theorie leichter als in der Praxis. Religiös gesprochen: Unser Einfühlungsvermögen lässt uns im Gegenüber auch ein verletzliches Geschöpf Gottes erkennen. Einen wahren Kern hat Musks Kritik: Es gibt im Leben auch Situationen, in denen Härte gefragt ist. Hier kann die Empathie im Wege stehen. Nur: Dass wir als Gesellschaft zu wenig Härte und zu viel Mitgefühl zeigen würden, ist fragwürdig. Empathie ist für alle jene schlecht, die harte Abgrenzung wollen. Sie kann starre Regeln sprengen, und das macht sie aus Sicht von manchen christlichen Theologen so gefährlich. Autoritäre Religionen können genauso wenig wie autoritäre Staaten zu viel Empathie gebrauchen. Sie wollen lieber harten Gehorsam. Religion kann ihnen dabei dienen oder schaden.

KONSTANTIN SACHER

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Pfarrämter - Schließtage

Die Pfarrämter Hummelgau und Eckersdorf bleiben von
 Heilig Abend, den 24. Dezember 2026 bis
 Freitag, den 8. Januar 2027 geschlossen.

Ab Montag, den 11. Januar 2027 sind wir
 wieder im Pfarramt Hummelgau für Sie da.
 Das Pfarramt Eckersdorf öffnet ab
 Donnerstag, den 14. Januar 2027.

In seelsorgerischen Notfällen wenden Sie
 sich bitte an den diensthabende*n
 Pfarrer*in. Die Kontaktdaten entnehmen Sie
 bitte unserer Bandansage.

Das Sekretariatsteam wünscht Ihnen ein
 gesegnetes Weihnachtsfest und erholsame
 Feiertage.



Kirchgeld 2026. Dank und Erinnerung.

In den letzten Monaten flatterte der alljährliche Kirchgeldbrief ins Haus. Viele von Ihnen haben ihn wahrgenommen und ihren Beitrag geleistet. Vielen herzlichen Dank dafür. Mit Ihrem Kirchgeld fördern Sie Ihre evangelische Kirche vor Ort. Denn im Unterschied zur Kirchensteuer kommt das Kirchgeld ausschließlich der Kirchengemeinde zugute, in der Sie leben. Ihr Kirchgeld bleibt also in Busbach, Neustädtlein oder Eckersdorf.

Vielleicht haben Sie den Kirchgeldbrief auch zur Seite gelegt und zögern noch mit einer Überweisung? In Zeiten von hohen Lebenshaltungskosten ist das ja mehr als verständlich. Gleichzeitig würden wir uns sehr darüber freuen, wenn Sie auch dieses Jahr Ihren Teil beitragen, dass die Kirchengemeinden finanziell über die Runden kommen.

- In Eckersdorf wird das Kirchgeld für die Laube am Alten Friedhof bzw. Neugestaltung des Alten Friedhofs verwendet.
- Neustädtlein benötigt liquide Mittel für die Finanzierung der neuen Trockentoilette.
- Busbach investiert das Kirchgeld in die Sanierung der Fenster im Gemeindehaus.
- Für Eckersdorf überweisen Sie Ihr Kirchgeld bitte an die:
VR-Bank Bayreuth-Hof, DE60 7806 0896 0209 7314 40
- Für Neustädtlein nutzen Sie für Ihr Kirchgeld bitte:
DE96 7806 0896 0109 7035 19
- Für Busbach lautet die Kontonummer für das Kirchgeld:
DE10 7806 0896 0109 7272 80

Pfarrer Michael Braun



Copyright-Hinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eckersdorf

- + Kto für Gebühren: Evang. Kreditgenossenschaft Kassel,
IBAN: DE05 5206 0410 0101 3038 05, BIC: GENODEF1EK1
- + Kto für Spenden und Gaben: VR-Bank Bayreuth-Hof,
IBAN: DE63 7806 0896 0009 7366 89, BIC: GENODEF1H01
- + Kirchgeld: VR-Bank Bayreuth-Hof
IBAN: DE60 7806 0896 0209 7314 40, BIC: GENODEF1H01

Sie brauchen eine Spendenquittung? Nehmen Sie bitte zeitnah Kontakt mit dem Pfarramt (email: pfarramt.eckersdorf@elkb.de oder 0921 31667) auf.

Für Spenden an die Kirchengemeinden Busbach und Neustädtlein wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt Hummelgau. (siehe Seite 23)

Liebe Gemeindemitglieder,

herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Buß- und Bettag Mittwoch, 18. November, ein Feiertag, der zwar keinen Platz mehr im bundesweiten Kalender hat, aber in unseren Herzen und in unseren Gemeinden umso lebendiger bleibt.

Der Buß- und Bettag lädt uns ein, einen Moment innezuhalten – zum Nachdenken, zum Gebet und zum gemeinsamen Singen. Wir nehmen uns Zeit für Stille, Besinnung und Hoffnung.

Es geht, wie der Name schon andeutet - ums Nachdenken, Innehalten und manchmal auch um das Eingeständnis:

„Gut, da lief nicht alles rund dieses Jahr vielleicht ganz schön schief“.

Aber keine Sorge: Der Zeigefinger bleibt draußen, der Humor darf mit rein, und Gott hört bekanntlich auch zu, wenn man leise denkt.

Ob mit großer Schuld oder mit kleinen Grübeleien, ob mit Glauben, Zweifeln oder beidem.

In einer Zeit der Besinnung und Umkehr wollen wir gemeinsam beten und Gottes Wort hören. Der Buß- und Bettag bietet Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und persönliche wie gesellschaftliche Verantwortung vor Gott zu bedenken.

Ihr seid herzlich eingeladen, so wie ihr seid.

Buße heißt: sich neu ausrichten - und das geht besser in Gemeinschaft.

Hier die Gottesdienste im Detail:

- Neustädtlein: Der Gottesdienst mit Abendmahl beginnt um 15:00 Uhr im Bürgerhaus in Neustädtlein.
Im Anschluss an den Gottesdienst ist Genuss angesagt. Gemeinsam wollen wir Kaffee trinken und uns die leckeren, selbstgebackenen Kuchen schmecken lassen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung in angenehmer Atmosphäre.
- Eckersdorf: In der Kirche „St. Ägidius“ beginnt der Buß- und Bettag-Gottesdienst um 18:00 Uhr.
- Busbach: Der Gottesdienst hierzu beginnt um 19:30 Uhr in der Kirche „Peter und Paul.“

Wir freuen uns auf Euch und ein gemeinsames Verweilen in der Gemeinschaft, auf einen Nachmittag oder Abend, der mehr ist als nur eine alte Tradition.

Adventsandacht am 4. Advent in Neustädtlein

Der Advent will auch anders gefeiert werden. In den letzten Jahren war es üblich, am 4. Advent ins Freie zu gehen. Eine Andacht in der Schanz. Eine Andacht in Oberwais. Dieses Jahr laden wir zu einer Adventsandacht nach Neustädtlein ein.

Mit Chor-Musik und dem Posaunenchor der Kirchengemeinde Neustädtlein am Forst wollen wir den 4. Advent ab 18:00 Uhr im Rahmen einer kleinen Andacht musikalisch erklingen lassen.

Im Anschluss wird der Obst- und Gartenbauverein zu einem gemütlichen Beisamensein mit Glühwein einladen. Herzlich willkommen zu Musik im Advent! Kommet zu hauf...

		Eckersdorf St. Ägidius	Neustädtlein Johanneskirche	Busbach Peter und Paul	Liturg:in
So. 01.11.26 22. So. n. Tri.	Glaubensmomente mit Abendmahl	17:00			I. Braun & KV
So. 08.11.26 Drittletzter So.	Andacht zum Konzert "Little Light"	18:00			G. Günther
So. 15.11.26 Volkstrauertag	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30	08:45	M. Braun Prädikant J. Visser Prädikant J. Visser
Mi. 18.11.26 Buß- u. Bettag	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerhaus Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor	18:00	15:00	19:30	M. Braun R. Scheil M. Braun
So. 22.11.26 Ewigkeits- Sonntag	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30	10:30	G. Günther M. Braun G. Günther
So. 29.11.26 1. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor	09:15	10:30		M. Braun M. Braun
So. 06.12.26 2. Advent	Gottesdienst m. anschl. Kirchenkaffee Gottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor und dem Chor SingSang	09:15		10:30	M. Braun M. Braun
So. 13.12.26 3. Advent	Gottesdienst m. d. Ökum. Projektchor u. anschl. Kirchenkaffee Gottesdienst	09:15	10:30		Pfr. Bogner Pfr. Bogner
So. 20.12.26 4. Advent	18:00 Uhr Andacht in Neustädtlein mit Posaunenchor Neustädtlein und dem Chor SingSang				M. Braun
Do. 24.12.26 Heiliger Abend	Herberg-Suche m. d. Posaunenchor Familien-Gottesdienst m. d. Posaunenchor Familien-Gottesdienst Familien-Gottesdienst m. d. Posaunenchor Vesper	14:00 15:30 17:00	15:00	17:00	KV-Team M. Braun R. Scheil M. Braun Lekt. H-J. Küchler

		Eckersdorf St. Ägidius	Neustädtlein Johanneskirche	Busbach Peter und Paul	Liturg:in
Do. 24.12.26 Heiliger Abend	Mette mit dem Posaunenchor	22:00			Lekt. P. Becker
Fr. 25.12.26 Christfest I	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor			10:30	I. Braun
Sa. 26.12.26 Christfest II	Gottesdienst mit Abendmahl u. d. Gesangverein Donndorf Gottesdienst mit dem Posaunenchor	09:15	10:30		M. Braun M. Braun
So. 27.12.26 1. So. n. Weihh.	Es finden keine Gottesdienste in unseren Kirchengemeinden statt				
Do. 31.12.26 Altjahresabend	Ökum. Gottesdienst in St. Ägidius m. d. Ökum. Projektchor Gottesdienst mit dem Posaunenchor Gottesdienst mit dem Posaunenchor	16:00	16:00 17:30		G. Günther M. Braun M. Braun
Fr. 01.01.27 Neujahr	Gottesdienst mit Sekttempfang	16:00			Prädikant J. Visser
So. 03.01.27 2. So. n. Weihh.	Es finden keine Gottesdienste in unseren Kirchengemeinden statt				
Mi. 06.01.27 Epiphantias	Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30		R. Scheil R. Scheil
So. 10.01.27 1. So. n. Epi.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15		10:30	M. Braun M. Braun
So. 17.01.27 2. So. n. Epi.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30		I. Braun I. Braun
So. 24.01.27 3. So. n. Epi.	Gottesdienst	09:15			Lekt. Schenkel
So. 31.01.27 letzt. So. n. Epi.	Gottesdienst Gottesdienst mit Konfirmannten Vorstell.	09:15		10:30	M. Braun M. Braun

Predigt-Gottesdienste im Wohn- und Pflegezentrum Fantaisie

Do. 12. November Do. 26. November Do. 17. Dezember
Die Gottesdienste an diesen Donnerstagen beginnen jeweils um 15:15 Uhr

Do. 24. Dezember, der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr

Do. 07. Januar Do. 21. Januar
Die Gottesdienste an diesen Donnerstagen beginnen jeweils um 15:15 Uhr

Zuständig: Pfarrerin Inge Braun

Liebe Gemeinden!

Auch in diesem Jahr feierten die Kirchengemeinden wieder Erntedank.

- Die Gläubigen in Eckersdorf feierten das Erntedank-Fest um 9:15 Uhr. Ihre Kirche St. Ägidius war mit Erntegaben wie Blumen, Kartoffeln, Obst und Gemüse reichhaltig geschmückt. Dem Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Michael Braun, schloss sich ein gemütlicher Kirchenkaffee in der Kantorei an.



- Am Erntedank-Sonntag war auch die Johannes-Kirche in Neustädtlein zum Gottesdienst wieder festlich geschmückt. Alles an Obst und Gemüse, was die Natur in diesem Jahr so üppig hat wachsen lassen, war vertreten. Den Gottesdienst gehalten von Pfarrer Michael Braun feierten die Kirchenbesucher um 10:30 Uhr.



- Auch eine Woche später lässt sich noch hervorragend Erntedank feiern. Dies hat Busbach bewiesen. Am Sonntag, 11. Oktober, wurde in der Peter und Paul-Kirche mit den Erntegaben gedankt, die in diesem Sommer in den Gärten und Feldern gewachsen waren. Der Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Heinz Bogner fand um 10:30 Uhr statt.

Herzlichen Dank allen, die Erntegut in ihre Kirche gebracht haben und damit zum festlichen Schmuck unserer Kirchen beigetragen haben.

Das liebevolle Schmücken mit vielen Erntegaben, wie Obst, Gemüse und weitere Gaben erinnert uns daran, wie wertvoll die Gaben der Natur sind und wie dankbar wir für die Ernte sein dürfen.

Ein besonderer Dank geht an die Kinder, die am Tag zuvor die Früchte in Simmelbuch und Neustädtlein eingesammelt, zur Kirche gebracht und dort alles dekoriert haben.



Einen herzlichen Dank auch an die zahlreichen Kuchenbäckerinnen denn ihre leckeren Spenden haben den Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten in Eckersdorf und Neustädtlein erst möglich gemacht.

Ein herzliches Dankeschön...

Glaubensmomente 2026

Der
Gottesdienst
zum
anders
glauben

Lach
mal

wieder

Sonntag, 01. November
17 Uhr
Kirche St. Ägidius

Gospelkonzert



Little Light

unter der Leitung von Andrea Doerfler

Sonntag, 08.11.26 um 18:00 Uhr

Gospelkonzert in besonderer Atmosphäre mit geistlichem Impuls

St. Ägidius in Eckersdorf

Mit warmen Suppen und Getränken ist für ein geselliges Miteinander gesorgt.
Eintritt frei! Wir freuen uns über eine Spende.

www.little-light.de

Weihnachten in Eckersdorf

Weihnachten lädt ein, mit gewohnten Liedern und Geschichten Jesus zu begegnen. Gottesdienste wollen den Glauben stärken und zu einem ruhigen Moment im Advent oder an den Weihnachtstagen einladen.

Eckersdorf bietet dieses Jahr an Heiligabend wieder fünf Angebote an:

Um 10:30 Uhr findet ein Gottesdienst im Seniorenheim Fantaisie statt.

Um 14:00 Uhr beginnt am Waldfriedhof die Herbergssuche. Ein Team aus dem Kreis des Kirchenvorstands, unterstützt vom Posaunenchor machen sich mit Ihnen auf die Suche nach der Herberge Jesu!

Um 15:30 Uhr findet ein Familiengottesdienst mit Frau Pfarrerin i. R. Ruth Scheil statt. Herzliche Einladung!

Lektor H.-J. Küchler feiert mit Ihnen gerne eine Christvesper um 17:00 Uhr.

Für die Nachteulen am Heiligen Abend hält Lektorin Petra Becker noch eine Christmette um 22:00 Uhr.

fernseh
gottesdienste
aus der region

an jedem 3. Sonntag im Monat
7:00 | 9:00 | 13:00 Uhr
im Regionalsender tvo

Gottesdienst zuhause feiern

„Grüß Gott Oberfranken – Gottesdienst“

Immer am 3. Sonntag im Monat strahlt der Regionalsender tvo einen Fernsehgottesdienst aus einer oberfränkischen Kirchengemeinde aus.

Die Gemeinden öffnen ihre Kirchentüren und laden zum Mitfeiern ein. Seien Sie dabei!

online in der tvo-Mediathek:

www.tvo.de/sendung/gruess-gott-oberfranken-gottesdienst/



eine Kooperation von



und Kirchenkreis
Franken





**Immer wissen,
was los ist!**

**Hummelgauer
Kirchenveranstaltungen**

Termine & Veranstaltungen
auf WhatsApp.

**Jetzt unserem
WhatsApp-Kanal folgen!**

Direkt zum Kanal:
[whatsapp.com/channel/
0029VbDIYnZ9Gv7VQ5chug0h](https://whatsapp.com/channel/0029VbDIYnZ9Gv7VQ5chug0h)



TERMINE
KRIPPENSPIELPROBE
KINDERGOTTESDIENST
NEUSTÄDTLEIN

SA, 28.11.26 UM 10:30 UHR
SA, 05.12.26 UM 10:30 UHR
SA, 12.12.26 UM 10:30 UHR
SA, 19.12.26 UM 10:30 UHR
MO, 21.12.26 UM 17:00 UHR
MI, 23.12.26 UM 17:00 UHR

UNSER ERSTES TREFFEN
FINDET IM BÜRGERHAUS
STATT, ALLE WEITEREN IN
DER JOHANNESKIRCHE.

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!
EUER KIGO-TEAM



Taufsamstage in St. Ägidius

Liebe Gemeinde,

wer ein Teil der christlichen
Gemeinde werden will, darf
sich taufen lassen. Um in der
Vakanz die Gottesdienste gut
koordinieren zu können
bieten wir Taufsamstage an.

Warum Samstage? Der
Gottesdienst kann zum
Beispiel um 11:00 Uhr in aller Ruhe

Termine bis
März 2027

14. November
12. Dezember
23. Januar
20. Februar
13. März

gefeiert werden.
Wirtschaften sind leichter zu
buchen und ermöglichen so ein
ruhigeres Fest.

Sollten weitere Termine nötig sein,
klären wir dies mit Ihnen bei der
Taufanmeldung.

Rufen Sie einfach im Pfarramt an:
0921 / 31667

ST. MARTINS- UMZUG

NOV | 2026
11 | MITTWOCH
18 UHR

Treffpunkt
Johanneskirche
Neustädtlein

Im Anschluss mit
kleinem Umtrunk



Eckersdorf tritt dem Gemeinsamen Pfarramt im Hummelgau bei!

Die Kirchengemeinden Neustädtlein am Forst und Busbach haben es schon getan. Nun folgt in den nächsten Monaten der nächste Schritt: Die Kirchengemeinde Eckersdorf schließt sich dem Gemeinsamen Pfarramt im Hummelgau, mit Sitz in Mistelgau an. Kirchengemeinden müssen zusammenarbeiten, um in einer sich verändernden Kirchenlandschaft zukunftsfähig zu bleiben.

Ein Zukunftsprojekt ist das Gemeinsame Pfarramt. Hier arbeiten die Kirchengemeinden des Hummelgaus zusammen, um eine gemeinsame Verwaltung zum Laufen zu bringen.

Eckersdorf schließt sich nun diesem Projekt an und wird den Hauptsitz seines Pfarramts nach Mistelgau verlegen.

Über den Jahreswechsel 2026/2027 hinweg wird das Pfarramt in Eckersdorf noch wie gewohnt geöffnet haben.

Ab Ende Januar bzw. Anfang Februar 2027 wird das Pfarramt in Eckersdorf nur noch am Donnerstag von 10:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 15:00 Uhr geöffnet haben.

Von Montag bis Mittwoch und am Freitag übernimmt das Gemeinsame Pfarramt die „Eckersdorfer“ Pfarramtstätigkeiten.

Unter den schon bekannten Kontaktdaten (siehe Rubrik „Namen und Adresse“ im Gemeindebrief) wird immer jemand für Fragen und Unklarheiten für Sie da sein.

Weitere Informationen werden in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs veröffentlicht.

Monatsspruch Januar 2027

Gott sprach:
Es werde Licht!
Genesis 1,3

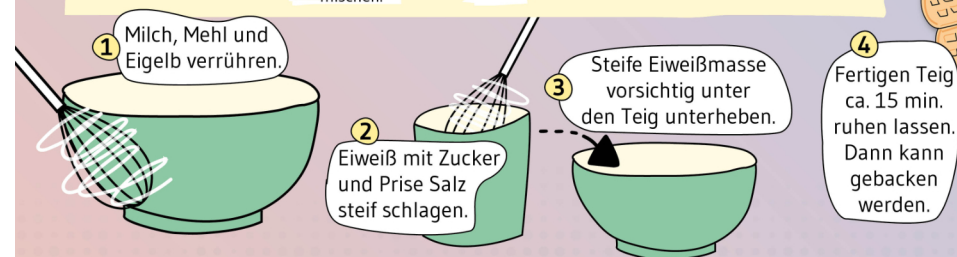
Copyright-Hinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



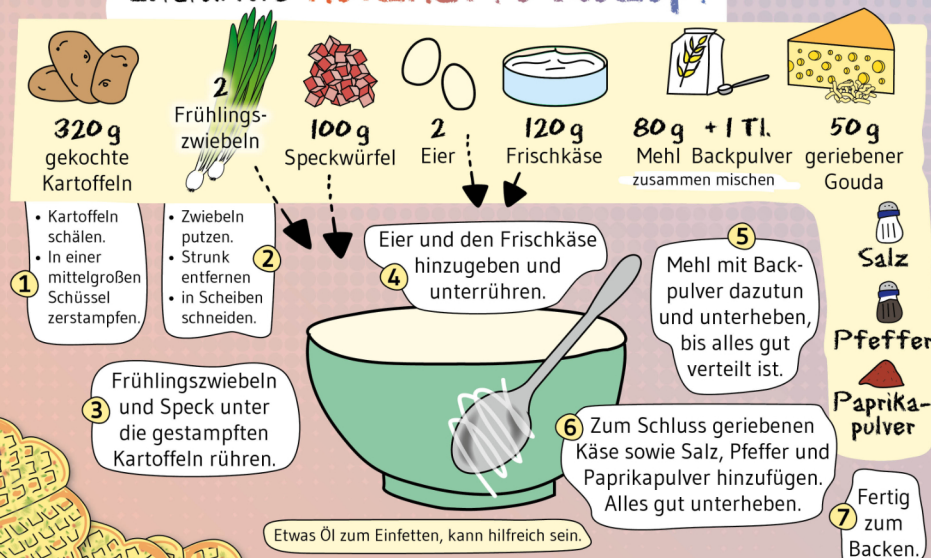
Waffeln backen

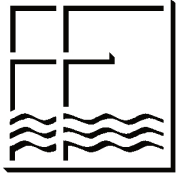
Ein süßes und ein herzhaftes Waffelrezept laden zum Nachbacken ein. Jedes Rezept ergibt ca. 6 Waffeln. **Gutes Gelingen!**

Zutaten für's süße Rezept



Zutaten für's herzhaftes Rezept





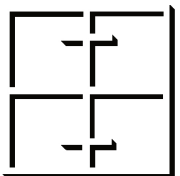
"Das Leben ist voller Wunder und Du bist eines davon"

Durch die Taufe gehören zur christlichen Gemeinde



"Nicht die großen Werte zählen, sondern die vielen kleinen Handlungen, die zeigen, dass wir zusammengehören"

Ihre Ehe stellen unter Gottes Segen



„Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall"

Wir mussten Abschied nehmen von

Vakanz-Vertretung:

Pfarrer Michael Braun

zuständig für: Eckersdorf, Brunnenwiese, Hardt, Lohe, Dörnhof, Oberpreuschwitz
michael.braun@elkb.de

Pfarramt

Eckehartstr. 23, 95488 Eckersdorf
Tel. 0921/31667
pfarramt.eckersdorf@elkb.de

Julia Wernet

Bürozeiten:

Di Mi Do	10 – 12 Uhr
Donnerstag zusätzlich	13 – 15 Uhr

Pfarrer Michael Braun

zuständig für: Neustädtlein, Busbach, Oberwaiz, Donndorf, Forst, Teufelsgraben

michael.braun@elkb.de

Für Neustädtlein und Busbach

zuständig ist das

Pfarramt Hummelgau

Schulstraße 2

95490 Mistelgau

Tel: 09279-1711

pfarramt.hummelgau@elkb.de

Bürozeiten:

MO DI DO FR	9-12 Uhr
Donnerstag zusätzlich	13 -16 Uhr

Vertrauenspersonen der Kirchenvorstände:

Ulrike Parchent, Eckersdorf
Tel. 0921/30581

Markus Maisel, Busbach
Tel. 09206/417

Karl-Heinz Eisenhuth, Neustädtlein
Tel. 09271/683

Gerald Maisel

Mesner: Tel. 0160/1775430
gerald.maisel@elkb.de

Horst Hammon

Friedhofswart: Tel. 0175/6307675

Kindertagesstätten

Eckersdorf, Martha Maria 7
Tel. 0921/99007590

Donndorf, Bühlstr. 1
Tel. 0921/39312

Senioren Wohn- und Pflegeheim Fantaisie

Martha Maria 1, 95488 Eckersdorf
Tel. 0921/738730

Sozialstation

Eckehartstr. 23a, 95488 Eckersdorf
Tel. 0921/73730

**Reserviert für
die Werbeanzeige**